

Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **27 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lebens verzehrt. Wir werden ihn schwer vermiffen. Aber er hat einen guten Kampf gekämpft und feinen Lauf vollendet.

Ganz anderer Art war ein Mensch, der ebenfalls in den Bündner Bergen der Sache, der die „Neuen Wege“ dienen, auf feine Art ebenfo ganz und innig hingegeben war: *Maria Arbenz*, die langjährige Leiterin des Haldenhaufes droben in Fidaz über Flims, am Fuß des ungeheuren und doch fo edlen Flimferfteins. Dort hat fie die Aufgabe übernommen, welche das Ehepaar Jenni-Färber, von dem nun gerade in diesen Tagen der Gatte auch heimgegangen ist, aus gesundheitlichen Gründen aufgeben mußte. Wie diese machte fie das Haldenhaus zu einer Stätte der Erquickung nicht nur des Leibes, sondern auch der Seele. Sehr viele haben dort Gefundheit und Kraft für beide gefunden und denken voll tiefsten Dankes an das einfache, freundliche Haus an der sonnigen Berghalde, das von einem ganz befondern Geiste erfüllt war. „Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen.“ Seit Jugendtagen krank, hat fie diese Last bis zuletzt in großer Tapferkeit getragen und ist frühe von uns gegangen, mitten aus Helfen und Segnen heraus. Edel, fein, hochgebildet, liebevoll, finzig, mit Gott und der Natur tief verbunden, hat fie mit brennender Seele auf das Reich gehofft und immer mehr die Nachfolge Christi zum Inhalt ihres Lebens zu machen getrachtet. Welch eine Lücke läßt fie zurück! Welch eine Fülle von Segen hat fie hinterlassen!

Verdankung. Mit warmem Dank zeigen wir die folgenden, bei uns eingegangenen Gaben an:

Für die Hungernden in China: Von O. W. i. B. 50.—; von F. W. i. F. 40.—. Total Fr. 90.—.

Für die Arbeitslosen: Zum Andenken an Pfr. Martig 15.—; Ungen. i. A. 10.—; Ungen. i. Z. 400.—; J. R. i. R. 10.—; F. K.-W. 1. Z. 200.—; Fr. W. i. F. 80.—; M. H. i. Z. 5.—. Total Fr. 720.—. *L. und C. Ragaz.*

Berichtigung. Im *Januarheft* ist folgendes zu berichtigen: S. 26, Z. 3 v. unten muß es „*Nilismus*“ (statt „*Nifilismus*“) heißen. Der Satz S. 31, Z. 1—4 von oben „Wenn also... Reichskanzlers fließen“ ist aus Verfehen an die falsche Stelle geraten und follte S. 25, Z. 1 von unten nach „junge Menschen“ kommen.

Redaktionelle Bemerkungen.

Der Leser möge beachten, daß diesmal die Abfassung des Aufsatzes: „Zur Weltlage“ und das Erscheinen des Heftes (8. und 15. Februar!) besonders weit auseinanderliegen. Aus besonderen Gründen hat sich dieser Zwischenraum so sehr vergrößert. Seit dem 8. Februar hat sich aber das Bild der Weltlage nicht unwesentlich verändert, und die nachträglichen Anmerkungen vermögen dieser Tatsache natürlich nicht völlig gerecht zu werden. Falsch wird, soviel ich sehe, das Gefagte dadurch nicht; es bricht nur etwas zu früh ab. Wenn möglich, soll das Märzheft desto rascher erscheinen.

Der Beitrag: „*Wann denn?*“ von *Martin Buber* steht nun ebenfalls in seinem Buche: „Der Kampf um Israel“.